

An

- **Teilnehmer des Workshops**
- **Schulen mit FÖZ** (email/Telefax)
- **Schule Sulzbach** (email/Telefax)
- **Referat B4** (email/Telefax)
- **AFI Saarlouis** (Telefax)

Dillingen, den 18.04.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, dass Sie an dem Workshop (Arbeitstitel)

Integrative Begleitung von Schülern und Schülerinnen mit Redeflussstörungen (L1.300-2667/)

teilnehmen, welcher in Zusammenarbeit mit dem Landesbeauftragten für die Belange behinderter Menschen im Saarland, MfJGS, H. W. Gütlein, durchgeführt wird.

Das Vorhaben im Saarland, ab dem Schuljahr 2007/2008 stotternde SchülerInnen in Regelschulen integrationspädagogisch zu begleiten, ist ein bisher einmaliges Projekt und wird Modellfunktion für die anderen Bundesländer übernehmen. Als Ergebnis des Workshops könnte ein bisher einmaliges Fachpapier resultieren, welches als Grundlage für ein geschlossenes sonderpädagogisches Konzept zur Förderung stotternder SchülerInnen dienen könnte.

Die inhaltliche Gestaltung des Workshops soll bewusst offen gehalten werden und sich aus der Diskussion und entstehenden Fragestellungen ergeben. Ein fester Ablauf ist demnach nicht geplant. Vor einigen Monaten wurde eine Themensammlung für den Workshop als Vorschlag/Anregung erstellt, die wir Ihnen in der Anlage mit senden. Dieselbe dient lediglich zur Orientierung.

Am ersten Tage des Workshops möchten wir Ihnen eine Zusammenstellung der verfügbaren Publikationen zur Thematik zur Verfügung stellen, welche wir mittels online-Recherchen über die Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V., die Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt und die Hochschule Merseburg erstellt haben.

Die Veranstaltung findet statt:

Wo: LPM Saarbrücken (Dudweiler), Raum 2-01

Wann: 23.04. – 26.04.2007, jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr

Referent: **Andreas Starke**

Dipl.Math., Stotterer, Mitbegründer der Stotterer-Selbsthilfe in Deutschland. Studium der Sprech- und Sprachpathologie (speech-language pathology) in den USA, Übersetzung mehrerer Bücher zum Thema "Stottern" aus dem Amerikanischen, u.a. Van Ripers "Die Behandlung des Stotterns" (Treatment of Stuttering). Führt seit 1987 jährlich mehrere Gruppentherapien für stotternde Jugendliche und Erwachsene in Deutschland und Österreich durch. Seit 1995 ausgedehnte Fortbildungstätigkeit, auch in Österreich, der Schweiz und Belgien. Gutachter/Fachexperte der Bundesvereinigung Stotterer Selbsthilfe e.V. Köln und der Initiative Stottern proVoce e.V.

Wir danken Ihnen für Ihre Bereitschaft an diesem Workshop teilzunehmen und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

Mit freundlichem Gruß

i.A.

Dr. Matthias Kremer
Vorsitzender der Bundesvereinigung Stotterer Selbsthilfe e.V. Köln
Vorsitzender Initiative Stottern - proVoce e.V. Dillingen

Eine gemeinsame Veranstaltung der Initiative Stottern-proVoce e.V., der Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe (www.bvss.de) und dem LPM Saarbrücken, unterstützt durch:

Ministerium für Justiz, Gesundheit und Soziales, Saarland
Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft, Saarland
Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Saarland e.V.
Johann-Wolfgang-Goethe Universität Frankfurt
Hochschule Merseburg

Themensammlung Workshop zur Konzepterstellung

1. Tag

Die Natur des Stotterns

- Fakten
 - Das Stottermodell
- Therapieverfahren
- Fluency Shaping
 - Stottermodifikation
 - Übungstherapie
 - Naive Verfahren

2. Tag

Die Behandlung des Stotterns: Diagnose

- Erstgespräch
- Fragebögen
- Klinischer Eindruck
- Problemlage des Pat., Behandlungsauftrag

Die Behandlung des Stotterns: Therapie

- Die Einstellung des Pat.
- Vermittlung von Kenntnissen
- Desensibilisierung: Die Behandlung der Vermeidung (phobische Anteile des Stotterns)
- Sprechtechniken (Fluency Shaping)
- In-vivo Training (Projekte, Alltag)
- Generalisierung (Selbstbild, motorische Einstellung, Stotterreaktionen)

3. Tag

Formen der mündlichen Beteiligung am Unterricht

Mündliche Prüfungsleistungen

Beurteilungskriterien

Die Interaktion mit allen Beteiligten

- Der stotternde Schüler
- Der behandelnde Therapeut
- Die Eltern
- Die Lehrer
- Alle Beteiligten zusammen (Statuskonferenz)

4. Tag

Praktische Übungen zu allen Aktivitäten des Integrationslehrers

- Unterrichtseinheit
- Statuskonferenz
- Gespräch mit dem Schüler
- Gespräch mit den Lehrern
- Gespräch mit den Eltern
- Gespräch mit dem Therapeuten